

Treffen der Sattelschweinzüchter im Hofgut Rädel

Sattelschweinzüchter aus Brandenburg, Berlin, Sachsen Anhalt und Schleswig Holstein trafen sich am 19. September im Hofgut „Alte Ziegelei“ Rädel. Die vor nunmehr drei Jahren vom Zuchtverband ins Leben gerufene alljährliche Zusammenkunft von Züchtern, Liebhabern und Förderern dieser vom Aussterben bedrohten bodenständigen Schweinerasse hat sich zu einer Tradition mit stetig wachsender Teilnehmerzahl entwickelt. In diesem Jahr konnten wir neben vielen Gästen, u.a. vom LVL Brandenburg und dem Schweinegesundheitsdienst schon 15 aktive Züchter begrüßen.

Nach einer Begrüßung mit Kaffee und Kuchen und den ersten Fachgesprächen stellte der Betriebsleiter, Herr Sperlich uns den Demeter-Betrieb von. Die Erklärungen und die Besichtigung des Sattelschweinbestandes verfolgten alle Beteiligten mit großem Interesse.

Mit gegenwärtig zwei Ebern aus zwei Linien, vier Altsauen, drei Jungsaunen und ca. 40 Mastschweinen gehört das Hofgut „Alte Ziegelei“ beim Sattelschwein bereits zu den größeren Züchtern. Die sich in dem neu gestalteten Auslauf tummelnde Schweinehorde bot den Besuchern ein anschauliches Bild von der Vitalität und Robustheit dieser Rasse. Die Vermarktung der Tiere erfolgt über Zuchtverkäufe und bei den Masttieren hauptsächlich über den eigenen Hofladen.

Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung wurde das Programm mit Kurzvorträgen und Diskussionen fortgesetzt.

Frau Schuster, Geschäftsführerin des HSZV, informierte über Möglichkeiten und Perspektiven der Betreuung der Züchter. In der gegenwärtig mit hohem personellem und finanziellem Aufwande betriebenen Betreuung der Zuchtbestände sieht der HSZV seinen Beitrag zur Erhaltung der genetischen Artenvielfalt. In Perspektive ist diese Arbeit und möglicherweise eine Ausdehnung und somit effektivere Gestaltung im Sinne der Züchtung nur möglich, wenn durch staatliche Förderprogramme diese aufwändige Arbeit Unterstützung findet. Hier sind Programme in Vorbereitung, die uns hoffentlich für die Zukunft auch weiterhin die Betreuung der interessanten Rasse Sattelschwein ermöglichen.

Die Ergebnisse seiner Bachelorarbeit an der Fachhochschule Eberswalde zur Populationsanalyse beim Deutschen Sattelschwein stellte Herr Lusche vor. Es zeigte sich, dass Dank aufmerksamer Zuchtarbeit der Inzuchtgrad bei dieser Rasse trotz geringer Populationsgröße noch nicht überdimensional angestiegen ist. Um diesen Status zu halten ist die überregionale Zusammenarbeit der Sattelschweinzüchter unbedingt zu fördern.

Über die veterinärmedizinischen Anforderungen und Möglichkeiten der Überwachung der Zuchtbestände hinsichtlich PRRS und Rhinitis atrophicans informierte Herr Dr. Soike vom Schweinegesundheitsdienst.

Herrn Ehlich, Sprecher der Sattelschweinzüchter, gab einen Überblick über die Entwicklung der Rasse bundesweit und sprach kritisch die negative Tendenz in der Fruchtbarkeit an. Dieses, neben ihrer Robustheit und Genügsamkeit, für das Sattelschwein sonst so markante Merkmal unterliegt gegenwärtig einem negativen Trend. Bedingt ist dies vor allem durch die extensive Haltung der Rasse, in der Höchstleistungen nicht unbedingt im Vordergrund stehen. Dennoch sollten wir unser Augenmerk, auch im Interesse der Sicherung einer weiteren Daseinsberechtigung dieser Rasse, zukünftig verstärkt auf die Nutzung von hochfruchtbaren Tieren für die Zucht richten.

Im Berlin-Brandenburger Gebiet erfuhr die Sattelschweinzucht in den letzten 2 Jahren einen deutlichen Auftrieb. Sowohl die Zahl der registrierten Züchter, wie auch die Anzahl gehaltener Herdbuchtiere verdoppelte sich nach Worten von Frau Dr. Wicke, die als Fachberaterin des HSZV gemeinsam mit Herrn Ehlich die Züchter betreut. Ein weiteres Potential erschließt sich in Mecklenburg Vorpommern. Auch hier gibt es bereits zwei eingetragene Züchter, Tendenz steigend!

Besonders freute uns, in diesem Jahr Vertreter des Fördervereins Angler Sattelschwein aus Schleswig Holstein begrüßen zu können. Herr Iversen, Vorsitzender des Vereins, berichtete über die in seinem Bundesland nahezu ausschließlich ehrenamtliche Betreuung der Sattelschweinbestände. Die Zuchttiere stehen auch hier bei ca. 30 Einzelzüchtern.

Die Herdbuchführung der Sattelschweinbestände erfolgt bereits seit mehreren Jahren über den HSZV in Dienstleistung sowohl für Berlin-Brandenburg wie auch für Schleswig Holstein, jedoch bisher in verschiedenen Programmen. Mit dem neuen APIS- Programm, welches sich gerade in Einführung befindet, wird eine Zusammenführung des HB-Datenbestandes für die Sattelschweine in Zukunft möglich sein. Damit wird unser lang ersehnter Wunsch, zumindest für die Bestände der in den nördlichen Bundesländer Schleswig Holstein, Mecklenburg und Berlin-Brandenburg organisierten Sattelschweinzüchter, erfüllt und eine effektivere Zuchtarbeit möglich sein. Das Anliegen der Schleswig Holsteiner Züchter, sie bei der Betreuung Ihrer Züchter zu unterstützen, nehmen wir vom HSZV gerne an. Somit würde sich das Territorium der von uns betreuten Sattelschweinzüchter von Sachsen Anhalt über Berlin, Brandenburg, Mecklenburg Vorpommern bis in den hohen Norden nach Schleswig Holstein erstrecken. Dies ist für diese Rasse bundesweit einmalig und liegt im Sinne einer effektiven Zucht- und Betreuungsarbeit, was der Erhaltung der Rasse Sattelschwein nur dienlich sein kann. Zuvor bedarf es jedoch noch einer Klärung der finanziellen Beteiligung der Länder an den Aufwendungen für die Arbeit. Förderprogramme zur Erhaltung der genetischen Vielfalt sind für die Zukunft in Aussicht gestellt.

Durch Frau Uwarow wurden die Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung in der Prüfstation Ruhlsdorf dargestellt. Die Schwachstellen des Sattelschweins, mit geringeren Zunahmen, einer höheren Speckauflage und einem geringeren Magerfleischanteil steht eine Überlegenheit in der Fleischqualität gegenüber. Davon konnten sich die Besucher der Veranstaltung selbst überzeugen. In der Pause wurden Spezialitäten vom Sattelschwein angeboten, die allen sehr gut mundeten. Eine Bemerkung der Gäste aus Schleswig Holstein: „Die Konkurrenz schläft nicht! Auch hier versteht man aus dem Sattelschwein schmackhafte Kost zuzubereiten.“

Ein Dank gilt an dieser Stelle den Sponsoren:

Arche Tierzucht „Zur Mühle Rieben“
Domäne Dahlem
Familienfarm Lübars
Förderverein Angler Sattelschwein SH
Hofgut „Alte Ziegelei“ Rädels
Hofgemeinschaft Marienhöhe
Ökodorf Kuhhorst

Ein besonderer Dank gilt dem Hofgut „Alte Ziegelei Rädels“ für die Unterstützung bei der Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Als Resümee bleibt festzustellen, dass wir auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Züchter weiter gefördert hat. Wir, der HSZV möchten ihnen eine Heimstatt in unserem Verband bieten, in der sie sich gut betreut fühlen und wir gemeinsam, mit Unterstützung staatlicher Förderprogramme, zum Wohle der Erhaltung der von Aussterben bedrohten Rasse Sattelschweins arbeiten können.

Dr. Ingrid Wicke
Fachberaterin HSZV